

Presseinformation

Museum Folkwang

Christian Jendreiko & Gäste im Museum Folkwang: Artist Talk am 8. März, 18 Uhr, zum Auftakt der Präsentation *Lust & Rätsel*

Essen, 7.3.2019 – Für das Museum Folkwang entwickelt der Düsseldorfer Künstler Christian Jendreiko sein performatives Environment *Lust & Rätsel* weiter. Vom 8. März bis 26. Mai 2019 präsentiert das Museum die sich ständig verwandelnde Mixed-Media-Installation in einem der Übergänge vom Neu- zum Altbau. Integraler Bestandteil des Werkes sind drei aufeinander aufbauende Aktionen in Kooperation mit international bekannten Künstler_innen sowie das eintägige internationale Symposium *Can You Hear Me Knocking?*. Zum Auftakt der Präsentation spricht Christian Jendreiko am 8. März 2019, 18 Uhr, mit Kuratorin Isabel Hufschmidt über seine Arbeit. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Christian Jendreiko entwirft die Arbeit *Lust & Rätsel* als eine „generative Assemblage, die seit 2003 korallenartig wächst“ (Jendreiko). Das Werk umfasst eine Reihe von Modulen, zu denen neben den auditiven Elementen auch großformatige Malereien, Zeichnungen und Texte, eine Mineraliensammlung sowie ein Gerätepark mit klangerzeugenden und transformierenden Apparaten und Instrumenten gehören. Die Strukturierung sowohl der einzelnen Module als auch der gesamten Installation folgt einer Reihe von Formeln, die Jendreiko auf Grundlage von Algorithmus-basierten Berechnungen entwickelt und die als Handlungsanweisungen dienen. Auf diese Weise können sich die Konstellationen der einzelnen Module zueinander ständig verändern. Die Arbeit ist folglich in ständigem Fluss. Im Museum Folkwang ist *Lust & Rätsel* in allen multimedialen und performativen Spielarten, die Jendreiko bisher entwickelt hat, erlebbar. Zudem entstehen neue Module sowie ein Gesamtplan, der die spezielle Ausstellungssituation des Museum Folkwang reflektiert, befragt und modifiziert.

Von zentraler Bedeutung sind drei sich in der Installation fortschreibende und aufeinander aufbauende Aktionen: ***Das Zeugnis*** (Sa, 30. und So, 31.3.2019), ***Das Verlangen, das Verirren, das Verschwinden*** (Sa, 4. und So, 5.5.2019) und ***Der schmutzige Mensch*** (Sa, 25. und So, 26.5.2019). In Kooperation mit international bekannten Künstler_innen der Sound- und Performance-Art erzeugt Jendreiko innerhalb der Aktionen ein multimediales Wahrnehmungsangebot. Das eintägige, internationale Symposium ***Can You Hear Me Knocking?*** (Fr, 24.5.2019) rückt als ebenso elementarer Bestandteil von *Lust & Rätsel* den aktuellen kunsttheoretischen Diskurs über die Sound Art in den Fokus. Künstler_innen, Bild- und Kulturwissenschaftler_innen sowie Kunsthistoriker_innen versuchen zudem alternative Perspektiven zum Klang in der Kunst zu erarbeiten und dabei die wachsende Rolle des Museums für die Präsentation und Bewahrung von Sound Art zu beleuchten.

Museum Folkwang

Christian Jendreiko (*1969) lebt und arbeitet in Düsseldorf. Er experimentiert mit dem Entwurf von generativen Systemen und deren multimedialer Verschaltung. Seit 1998 ist Jendreiko Mitglied der Düsseldorf-Londoner Künstlergruppe hobbypopMUSEUM. 2018 wurde er als Professor für digitale Kommunikation an die Hochschule Düsseldorf berufen. Sein künstlerischer Werdegang umfasst zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland; viele Arbeiten fanden Eingang in internationale Sammlungen, u.a. Musée d'Art moderne, Centre Pompidou, Paris.

Information

Christian Jendreiko & Gäste

Lust & Rätsel

8. März – 26. Mai 2019

Eintritt frei

Fr, 8.3.2019, 18 Uhr

Artist Talk

Mit Christian Jendreiko und Kuratorin Isabel Hufschmidt

Begrüßung:

Peter Gorschlüter, Direktor Museum Folkwang

Stephan Muschick, Geschäftsführer innogy Stiftung für Energie und Gesellschaft

Teilnahme kostenfrei

Aktionen

Sa, 30. und So, 31.3.2019, 13 – 17 Uhr

Das Zeugnis

Sa, 4. und So, 5.5.2019, 13 – 17 Uhr

Das Verlangen, das Verirren, das Verschwinden

Sa, 25. und So, 26.5.2019, 13 – 17 Uhr

Der schmutzige Mensch

Symposium

Fr, 24.5.2019, ganztägig

Can You Hear Me Knocking?

Ein internationales Symposium zum Klang in der Kunst

Gefördert von der innogy Stiftung und der Alfred und Cläre Pott-Stiftung